

**Gottfried Wilhelm Leibniz: *Sämtliche Schriften und Briefe*,
Transkriptionen des Briefwechsels 1713**

Die folgenden Texte sind — soweit vorhanden unter Benutzung älterer Rohtranskriptionen — anhand der Manuskripte bzw., wo diese fehlen, der Erstdrucke neu erarbeitet und bieten im wesentlichen den Textstand der künftigen, definitiven Edition im Rahmen der Akademieausgabe. Die gebotene „Überlieferung“ verzeichnet für jedes Stück die gesamte heute zugängliche handschriftliche/gedruckte Textgrundlage, verzichtet in der Regel aber auf die Verzeichnung der etwa vorliegenden sekundären Drucke. Die zeitliche Einordnung bei nicht oder unzureichend datierten Briefen ist als vorläufig anzusehen. Gelegentlich sind Zitate nachgewiesen, Titel in der Regel durch Kursivierung kenntlich gemacht. Die umfassende inhaltliche Erschließung bleibt der gedruckten Edition vorbehalten. Bitte beachten Sie die Bemerkung zum **Copyright**.

Die Transkriptionen wurden überarbeitet bzw. neu angefertigt von Malte-Ludolf Babin und Renate Essi.

This electronic presentation of Leibniz: *Sämtliche Schriften und Briefe* (representing work in progress) may not be used, either in part or in total, for publication or commercial purposes without express written permission. All rights of responsible editors and publishers are reserved.

Diese elektronische Präsentation von Leibniz: *Sämtliche Schriften und Briefe* (in Arbeit befindlich) darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung weder ganz noch teilweise zur Veröffentlichung oder für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Alle Rechte der Bearbeiter und Herausgeber vorbehalten. Kontaktadresse: Leibniz-Archiv, Waterloostr. 8, 30169 Hannover, Deutschland. Telefon: +49 511 1267 328; Fax: +49 511 1267 202; e-mail: leibnizarchiv@gwlb.de

INHALTSVERZEICHNIS

TRANSKRIPTIONEN

1713

1. Giovanni Battista Zanovello an Leibniz 6. Januar 1713	3
2. Burkhard Gotthelf Struve an Leibniz 31. Januar 1713	3
3. Leibniz an Herzog Anton Ulrich 26. April 1713	4
4. Leibniz an Ernst Franz von Glandorff 14. Mai 1713	5
5. Conrad Barthold Behrens an Leibniz 28. August 1713	6
6. Jean Paul Bignon an Leibniz 6. September 1713	7
7. Leibniz an Jakob Wilhelm von Imhof 28. Oktober 1713	7
8. Leibniz an Matthias Johann von der Schulenburg 25. November 1713	8
9. Leibniz an Kurprinzessin Wilhelmine Caroline 16. Dezember 1713	11
10. Kurprinzessin Wilhelmine Caroline an Leibniz 27. Dezember 1713	12

TRANSKRIPTIONEN

1713

1. GIOVANNI BATTISTA ZANOVELLO AN LEIBNIZ

Hannover, 6. Januar 1713.

Überlieferung: *K* Abfertigung: LBr. 1022 Bl. 12. 8°. 1 S. Eigh. Anschrift.

Monsieur

Venise ce 6. Janvier 1712/13

La sua opera della *Theodicée* è stata letta, e riletta da me con sommo piacere, e 5
meraviglia, ne mi stupisco se vi sia gente che la traduchi in altra lingua, meritando
d'essere intesa da tutte le nazioni del mondo; Io certo per colpa del mio poco talento non
hò potuto ricavarne quel frutto ch'avrebbe fatto qualch' altro, ad ogni modo me ne sono
sodisfatto abbastanza, et ora doppo aver fatti i suoi complimenti à questo Sig^r Bernardo
Trevisani, allo stesso l'hò offerta, et mandata, che me n' hà somamente ringraziato per 10
sua parte; e detto che non meritavano le poche sue opere ch'hà veduto i complimenti che
lei gli fà. La *Theodicee* era pulitam^{te} legata, sebene questo Siglo non s'apaga del estiore;
attenderò l'occasione che mi risarcisca con suo comando d'altro esemplare; per il resto
sono con tutto il rispetto

Monsieur

Dev. et Obbedent^{mo}

Gio. Batt^a Zanovello. 15

Han. à Mons. de Leibeniz

2. BURKHARD GOTTHELF STRUVE AN LEIBNIZ

Jena, 31. Januar 1713.

Überlieferung: *K* Abfertigung: LBr. 908 Bl. 18–19. 1 Bog. 4°. 3 S. Auf Bl. 18r^o oben links
Vermerk von Leibniz' Hand: „resp.“. 20

Vir Illustris atque Excellentissime

Patrone devenerande

Tardius, quod doleo, praesto obsequium, variis casibus, negotiisque impeditus: id quod pro Tua in me voluntate ignosces. Tandem hic loci commorari coactus, primitias mitto novi muneris. Deum et fortunam me habuisse in consilio adgnosco, ob turbidum rerum Holsaticarum statum. Freherus post breve temporis spatium prelo subjicietur: si
 5 quae censeas esse addenda, vel in methodo emendanda, ut ea mecum benevole commu-
 nices, rogo. Eruditissimam epistolam, cui meum nomen praefigere dignatus es, statim ad Wegelinum misi, nondum tamen ab eo adhuc responsum accepi. De auro fluviatili multa
 olim experimenta feci, certior tamen factus, proventus vix superare impensas. Et licet
 10 machinis quibusdam levior reddi possit opera, non tamen tanta est monetorum copia,
 quae per scaturigines ex mineris abripiuntur, ut ejusmodi machinae cum successu pos-
 sint adplicari. Varia hanc in rem olim congeSSI, hancque materiam ex antiquitatibus non
 solum[,] sed etiam physicis et mechanicis declaravi. Quae si vacaverit, praelo subjiciam.
 Vale autem, Vir Celeberrime, mihique et conatibus fave.

Illustris Nominis Tui cultor perpetuus Burcard Gotthelf Struve.

15 Jenae pr. Kl. Februarii MDCCXIII

3. LEIBNIZ AN HERZOG ANTON ULRICH

Wien, 26. April 1713.

Überlieferung: L Auszug: LBr. F 1 Bl. 170. 8°. 1½ S. — Gedr.: BODEMANN, *Briefwechsel zwischen Leibniz und Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel*, in: *Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen*, 1888, S. 233–234.

20

Extract aus meinem Schreiben an des Regirenden Herrn Herzogs zu Wolfenbutel Anton Ulrichs Durch^t aus Wien vom 26 April 1713

Ob man zwar wohl alhier den Ungluckseeligen im Haag nun unterzeichneten Frieden wohl vorhergesehen, so ist man doch (und zwar billig) zum äußersten darüber bewegt
 25 worden und etliche Kayserl. vornehme Bedienten führen des wegen solche Reden als ob man das Reich gleichsam abandonniren wolte, wenn es sich nicht beßer hält. Es hatte zwar solches wo nicht ein divortium doch eine guthe Hahr-Husche wohl verdienet, gleich einer Frauen, die ihrem Mann ubel zu handen stehet.

Aber was soll man thun? Mann und Weib laßen sich nicht leicht scheiden. Il ne faut

pas se rendre impuissant pour faire depit à sa femme — *Amantium irae amoris integratio est* [P. TERENTIUS Afer, *Andria*, 555]. Wer weiß weiß nicht nur das Reich sich entschließt, sondern auch Holl- und England sich annoch besinnen. Es heißet:

Durate et vosmet rebus servate secundis. [P. VERGILIUS Maro,
Aeneis, 1, 207]

5

Ich hätte zwar wünschen mögen daß der Roman dieser zeiten eine bessere entknötung gehabt, aber vielleicht ist er noch nicht zum ende. Und gleich wie E. D. mit ihrer *Octavia* noch nicht fertig, so kan Unser Herr Gott auch noch ein baar Tomos zu seinem Roman machen, welche zulezt beßer lauten möchten. Es ist ohne dem eine von der Roman-macher besten künsten, alles in verwirrung fallen zulaßen, und dann unverhofft herauß zuwickeln. Und niemand ahmet unsern Herrn beßer nach als ein Erfinder von einem schönen Roman.

10

Es fehlet uns nichts als ein kleiner Prinz zu Wien, und ein Enckel des Czaars zu Peterburg, und dann die Churfurstin auff dem Englischen trohn; als denn können S. D. arbeiten an einem Roman der künfftigen zeiten.

15

4. LEIBNIZ AN ERNST FRANZ VON GLANDORFF

Laxenburg, 14. Mai 1713.

Überlieferung: L Abfertigung: WIEN Österreich. Staatsarchiv HHStA RHR RK Korrespondenzen 8/9–51. Bl. 9–10. 1 Bog. 4°. 2 S. Stempel auf Bl. 9 r°, nicht zugehörige Notizen von fremder Hand auf Bl. 10 v°.

20

Wohlgebohrner etc. HochzuEhrender Herr

Ich habe selbst heut aufzuwarten gesucht, weil es sich aber nicht gefüget, so habe melden sollen, daß des H. ReichsViceCanzlers Excellenz diesen nachmittag gegen mich gedacht, ich köndte Meinen HochzuEhrenden Herrn von dero wegen wohl benachrichtigen, was maßen Seine Excellenz nach eingennommener approbation von Kayser. M^t guth finden, daß in dem Decreto von Kaiser Leopoldi allerd^{sten} Verwilligung die verlangte Meldung geschehe, daß mir bereits von Dessen May^t die gnade zugeachtet gewesen, so aniezo genieße.

25

Sie halten auch dafür, daß es mit der insinuation an die HofCammer keinen anstand habe. Wegen des Hofquartiers aber finden Sie annoch bedencken.

30

6. JEAN PAUL BIGNON AN LEIBNIZ

Île Belle, 6. September 1713.

Überlieferung: *k* Abfertigung: LK-MOW Bignon10 [früher: LBr. 68] Bl. 135. 4°. 1 S. von Schreiberhand. Anschrift. Eigh. Unterschrift.

A l'Isle S^t Cosme sous Meulan

le 6. Septemb. 1713.

5

Permettés moi, Monsieur, de vous recommander M. Bartenstein qui aura l'honneur de vous rendre cette lettre. C'est un homme d'un veritable merite, qui estant venu à Paris pour s'y perfectionner dans les sciences et dans la langue francoise, en remporte l'estime de tous nos sçavants. Il est tres laborieux, tres appliqué, tres sage, et rempli de beaucoup de connoissances au dessus de son age. Mon temoignage ne lui servira que d'introducteur auprès de vous: car s'il a le bonheur de vous approcher, vous concevres plus d'estime pour lui en le voyant, que tous mes discours ne pourroient vous en donner. Je suis toujours audelà de ce que je puis avoir l'honneur de vous dire,

10

Monsieur, Vôte tres humble et tres obeissant serviteur L'Abbé Bignon.

M. de Leibnits

15

7. LEIBNIZ AN JAKOB WILHELM VON IMHOF

Wien, 28. Oktober 1713.

Überlieferung: *L* Abfertigung: MORLANWELZ-MARIEMONT *Musée royal de Mariemont* n^o Aut. $\frac{969a}{1}$. 1 Bog. 4°. 1 S. Eigh. Aufschrift. Siegel. Oberhalb der Aufschrift rechts Vermerk von Imhofs Hand: „Praes. 2 Nov. 1713. Resp. 13 ejusd.“.

20

Genero[s]sime Domine

Diu est quod commercium literarium inter nos cessavit. Ego interea, qui pene totum hunc annum Viennae egi duobus magnis viris locutus sum, qui Tibi Tuisque curis in publicam utilitatem collatis mirifice favent. Ambo Grandes quos vocant, Hispaniae, ambo aurei velleris equites. Unus est comes de Oropesa cui aliquod Tecum commercium intercedere puto, alter est qui tale et ipse expetit, Dominus Marchio de Westerloo. Is

25

cum ante paucos dies hinc discederet, magnopere testatus est, rem Te sibi gratissimam facturum, si scriberes et occasionem ipsi dares tuas disquisitiones juvandi. Ego me pararium obtuli, non dubitans quin pro humanitate Tua et in viros summos observantia occasionem scribendi libenter arrepturus.

5 Titulus literarum quae ad hunc Marchionem dantur, fere concipitur in hanc formam:

A son Excellence,
 Monseigneur le Marquis de Westerloo,
 Grand d'Espagne, Chevalier de la Toison, gentilhomme de la
 chambre, et general de la Cavallerie de Sa M^{té}
 10 imperiale et catholique

à Bruxelles.

Ante anni exitum hinc discedere et Hannoveram repetere spero. Si quid tamen mandare voles, huc directum ad me semper deferetur. Interea vale et fave. Dabam Viennae 28 octob. 1713

15 Deditissimus G. G. Leibnitius

A Monsieur Monsieur Hierome d'Imhof patrice et Senateur illustre de la Republique de Nurenberg. franco.

8. LEIBNIZ AN MATTHIAS JOHANN VON DER SCHULENBURG

Wien, 25. November 1713.

20 Überlieferung:

*L*¹ Konzept: LBr. 840 Bl. 175–176. 1 Bog. 8°. 2 $\frac{3}{4}$ S. Auf Bl. 176 v^o, dem unteren rechten Viertel eines urspr. Foliobogens, Rest einer Eingabe von Leibniz' Hand: „Unterthäniges Suchen Absatz Mein Absatz G.W. v. Leibnizen etc. Absatz Ein decret auß der ReichsCanzley betr.“. Bibl.verm.

25 *L*² Abfertigung: BERLIN Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz Ms. Savigny 38 Bl. 76–77. 1 Bog. 4°. 4 S. Mit Stückzählung von einer Hand des 18. Jhs: „35.“. (Unsere Druckvorlage.)

Monsieur

Vienne ce 25 de Novemb. 1713

Il y a long temps que je me suis proposé de me donner l'honneur d'écrire à V. E.

et de profiter de l'avantage de sa connoissance et de ses bontés. Mes mouvemens m'en ont detourné, pendant que j'esperois d'être bien tot en votre voisinage. Mais le trouble des longues et quelques fois doubles quarantaines m'a fait resoudre de differer encor mon depart d'icy. Cependant la campagne est passée assés mal: la perte de Landau etoit excusable, mais celle de Fribourg est trop. Nôtre inaction est attribuée au defaut des moyens necessaires pour faire rendre nos troupes mobiles. Si nous avions fait notre devoir, et fait un peu plus d'efforts, comme il se pouvoit asseurement, nous serions parvenu apparemment à une paix raisonable par une seule campagne au lieu qu'il faudra maintenant en faire plusieurs et doubler ou tripler la depense ou faire une paix indigne. 5

Dans des entreprises importantes dont depend notre seureté, il vaut mieux faire $\frac{5}{4}$ que $\frac{3}{4}$ de la depense pour parvenir au but. L'Empereur continuera la guerre, s'il est possible, et s'il est secondé passablement, et je trouve que Sa M^{té} a raison. Mais aussi je voudrois que l'affaire fut poussée avec toute la vigueur et toute l'attention possible, et que parmi les officiers de Sa M^{té} il y en eut beaucoup qui vous ressemblent. 10

Il faut avouer que le Roy de Prusse a fait un coup qui luy fait honneur et donne de la reputation à son nouveau regne. Et pendant que d'autres Cours s'amusent à etre des spectateurs à bras croisés; il a fait ses affaires, *j u r a v i g i l a n t i b u s s c r i p t a s u n t*. 15

On doute si le Czar approuvera tout ce que le Prince Menzikof a fait, mais l'argent etant fort agreable, il ne s'opposera pas apparemment à la possession du Roy de Prusse. 20

On est curieux de savoir ce que le Roy de Suede en dira. Il n'avoit point voulu écouter des propositions approchantes quand le feu Roy de Prusse les luy fit faire par son architecte Eosander, Suedois de naissance qu'il avoit envoyé jusqu'à Bender.

On commence à discourir, comme si le Roy de Suede pourroit déjà etre embarqué, et que Jennings Amiral Anglois le devoit ramener jusqu'à Marseille. Mais tant que les Turcs ne relachent point les ôtages Moscovites, on a encor lieu de douter d'une ferme paix de ce coté là. Si les Turcs abandonnent ce Prince, il sera difficile de le soutenir, et il paroist que le Czar gardera non seulement l'Ingrie et de la Carelie, mais encor l'Estonie et la Livonie. Car hors les Turcs le Czar ne se soucie pas des autres protecteurs du Roy de Suede. 30

J'ay appris que la Cour de Pologne a fait faire des propositions à Hannover, qui avoient eu l'apparence d'être avantageuses. Mais nous ne voulons point sortir de nos maximes seures. Les Saxons ont dit que nous nous en repentirions. *S e d n o s n o n c e r t a m u s d e l u c r o c a p t a n d o*, à moins que ce soit par des voyes où personne

ne peut trouver à redire. Cette Methode me paroist louable, sur tout si nous prenons de bonnes mesures pour maintenir nos droits en Angleterre, car cela devoit estre notre Capital. Vous y avés été depuis peu, Monsieur, et c'est le moyen d'en juger. On ne doute point des intentions du Ministere. Mais tant que la paix n'est pas faite entierement, et
 5 que la France n'a pas les bras tout à fait libres, ils seront obligés de differer leur beaux desseins.

Pour revenir, Monsieur, à votre metier[,] on dit que le General Guido de Starenberg n'est pas trop content, et j'en suis fâché[,] car tout le Monde dit que c'est un tres habile homme. Mais on ajoute qu'il est un peu difficile. C'est dommage que de si habiles gens
 10 comme Heister et luy sont hors d'action. Et je suis bien fâché aussi, Monsieur, qu'on vous laisse en repos. Cependant je suis assuré que vous employés bien votre loisir pour mettre en ordre une infinité de bonnes pensées que vous avés. Votre ami François vous aura vû apparemment et travaillera à son ouvrage. Il ne seroit pas mauvais d'avoir le Catalogue des Livres Militaires de sa Bibliotheque. Feu Monsieur Naudé Bibliothequaire du Cardinal
 15 Mazarin a fait un livre *de studio Militari*, où il a inseré la mention de beaucoup d'auteurs. Mais comme il n'entendoit gueres la matiere, cela est fort imparfait. Outre que depuis son temps, c'est à dire depuis celuy du Cardinal Mazarin, les choses ont bien changé de face, et quantité de nouvelles inventions, et de nouveaux livres ont paru en plusieurs endroits de l'Europe. Cependant je crois qu'il manque encor bien de choses,
 20 et qu'on pourroit faire un beau recueil de ce qu'on ne sait pas encor là dessus. La paix produira quantité d'ouvrages militaires, mais nous ne l'avons pas encore, et je ne say si nous l'aurons si tot, si le Roy de France ne devient un peu plus traitable.

Il faut, Monsieur, que je vous fasse une priere. Vous avés connu et estimé feu M. de Tschirnhaus, dont le grand merite n'a pas été bien reconnu. Son fils, jeune homme,
 25 sachant l'amitié qui étoit entre son pere et moy, vient de m'écrire une lettre de Dresde et me marquant que les biens de son pere sont vendus ou saisis, il me prie de travailler à luy procurer un employ militaire. J'ay crû, Monsieur, que vous voudriés bien luy etre favorable par vos amis. Il desidereroit d'entrer aux services d'Hannover, et vous y avés vos parens et amis, qui defereront tout à votre recommandation. Mais si la chose n'étoit
 30 pas faisable à Hannovre, il vous seroit aisé, Monsieur[,] de le faire accommoder ailleurs. La lettre qu'il m'écrit est fort raisonnable, et sa resolution me donne bonne opinion.

L'Empereur m'a fait la grace de m'accorder la place de Conseiller Imperial Aulique effectif: mais avant que d'en avoir l'agrément de Monsg^r l'Electeur que je pourray mieux obtenir present, je ne voudrois point aller à l'introduction. Mes gages courent depuis le

commencement de l'an 1712, mais dans le temps present, on ne peut se promettre un payement entier.

Si vous me faites l'honneur de repondre[,] Monsieur[,] votre lettre pourroit être envoyée droit par la poste et l'adresse marquée: *V i e n n e a u F e d e r l e - H o f*.

Je suis avec Zele

5

Monsieur de V. E. le tres humble et tres obeissant serviteur Leibniz

P. S. Feliciterés Vous, Monsieur, le nouveau pretendu Roy de Sicile? On ne le fera point d'icy.

9. LEIBNIZ AN KURPRINZESSIN WILHELMINE CAROLINE

Wien, 16. Dezember 1713.

10

Überlieferung: *L* Konzept: LBr. F 4 Bl. 25. 8°. 2 S. Eigh. Anschrift. — Gedr. (teilw.): KLOPP, *Werke*, 9, 1873, S. 416–417.

A S. A. S. Madame la princesse Electorale à Hanover.

Madame

Vienne ce 16 de X^{br}. 1713.

Depuis mon depart d'Hannover je n'ay point voulu importuner V. A. S. par des lettres qui ne luy pouvoient apprendre que des choses qui luy sont indifferentes. Mais je ne dois negliger l'occasion de faire connoistre à V. A. S. ma devotion perpetuelle par des souhaits que je fais tousjours, mais dont le temps autorise maintenant les marques, en priant Dieu de donner à V. A. S. les années de Madame l'Electrice, avec autant de santé, et un jour le titre si justement obtenu par la Reine Elisabet et que vous vous êtes si bien mise en train de meriter. Cela veut dire que je souhaite autant à Monseigneur votre Epoux (à qui je souhaiterois que toute ma devotion fut connue), car vous ne pouvés etre sur le Trone de cette Reine que par luy.

15

20

Toutes les fois que les gazettes disent des choses qui vous y approchent et qui ne sont pas encor trop croyables, je souhaite qu'elles le deviennent. Tantost une Escadre vous mene ensemble en Angleterre, tantost le Roy de Dannemarc, le Roy de Prusse et l'Electeur de Bronsvic font une Alliance pour soutenir votre querelle. Et le Czar même n'étudie la marine que pour vous servir en Heros de la Table ronde. Il est temps qu'on

25

change le Roman en Histoire; car nos envieux ne s'endorment point. Le Comte Gallas qui va partir pour Rome dans peu de jours, me disoit que le jugement des habiles gens en Angleterre n[']avoit eté que le premier parlement du present Ministere aboliseroit les Whigs, que le second feroit la paix et que le troisieme travailleroit à changer la loy de la succession. Quelcun me dit qu'on pense serieusement à Hanover à s'y opposer. Je le souhaite de tout mon coeur, etant avec devotion

Madame de V. A. S. le tres soumis et tres fidelle serviteur Leibniz

M. le Comte Metsch va bien tot se trouver à Bronsvic avec M. le Commandeur Comte de Schonborn. Ils seront bien aise tous deux de faire la reverance à V. A. S. à Hanover.

10. KURPRINZESSIN WILHELMINE CAROLINE AN LEIBNIZ

Hannover, 27. Dezember 1713.

Überlieferung: *K* Abfertigung: LBr. F 4 Bl. 26–27. 1 Bog. 4°. 4 S. Mit interlinearen Transkriptionen und einer Erläuterung von Leibniz' Hand.

15 Hanow.¹ le 27 X^{ber} 1713

Vous pouvez esttre persuadee Monsieur que de toutes les lettres que c'es feste mon procuré, la vostre a esté la mieu receue[.] vous avez raison de comancés vos voeux par le tron d'Angletere qui à la verité an a le plus de besoins, et malgré toute les belle chose que vos gasette vous dices il me samble que tout va de mal anpie; pour moy qui suis feamme et par concequance aime à me flader J'espere que le trop de mal des afaire yra à l[']avantage de la famille[.] g[']i pran la comparaison que vous faites quoy que trop honorable pour moy de la Reine Elisabete à bon augure. son troit luis feut disputé, par une soeur [Maria I. Tudor] jalouse et de mechant humeur, et elle n'an feu jamais

¹ <Darüber von Leibniz' Hand:> [-]over

18 toute les les *K*, *korr.* *Hrsg.*

sure qu'à son avenement à la courone[.] vous voyyé Monsieur combien l'amour propre est ingenieuse à se flater[.] Dieu soit louée, que nostre Princesse de Gale² se porte mieu que jamais et qu'[']elle a tous l'airs, de l'[']anporter³ par sa bonne santé, sur tout ces ainemis⁴, et que vous nous prenez pour les vôttre puis que vous ne peance[z] pas à votre retour qui est soitez par les viveant et pour les mors⁵ qui s'[']il pouvez se plaintre ne se trouverais pas trop bien trestée⁶ de vous[.] que vous on dil fait M^r ces peauver P. Ep. Duc⁷, pour voulvoir que la seule consolassion qui reste à la vanité ne leurs soit donné et que le monde ne soit pas instreut⁸, par vous de toutt leurs haut fait[?] je ne sçais ce qui les doit flader d'avantage: d'[']estre louée par un homme comme vous, ou qu'il[s] servez d'examble⁹, à leurs neveu pour toute les belle et bonne calidée qu'[']il doit avoir possedée. J'[']espere qu'à pres m'[']estre fait leurs avocat vous serais trop polie M^r pour me refeuser vostre retour[.] vous trouverais que malgré votre longue absance, je suis toujours votre amie

Caroline.

Pour toute les nouvelles que je vous puis donner d'issy c'[']es[t]-que se soir il y aura un balle où M^r l'Electeur et mes anfeans an seron[.] M^r le P. E. vous e[s]t tres reconnoissante pour tout les soughais obligeant que vous fait pour luis, il souhaite votre retour.

² <Darüber von Leibniz' Hand:> l'Electrice

³ <Darüber von Leibniz' Hand:> l'air de l'emporter

⁴ <Darüber von Leibniz' Hand:> tous ses ennemis

⁵ <Darüber von Leibniz' Hand:> qui est souhaité par les vivans et par les morts

⁶ <Darüber von Leibniz' Hand:> traités

⁷ <Darüber von Leibniz' Hand:> que vous ont il[s] fait Monsieur ce[s] pauvres princes ép[.], ducs

⁸ <Darüber von Leibniz' Hand:> instruit

⁹ <Darüber von Leibniz' Hand:> servent d'exemple